



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Marktforschungsstudie Die wichtigsten Ergebnisse



Astrid Kurzeja-Christinck
Prof. Dr. Peter Schmidt
Jutta Schmidt



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences



1. Das Projekt Methodik

**Befragungen von
1760 Teilnehmer an 3 Tagen und 4 Standorten**

**Befragungen von
1760 Teilnehmer an 3 Tagen
Face to face mittels standardisiertem Fragebogen
durch freiwillige Helfer an 4 Standorten:**

Messe	427
Zentrum Jugend	222
Innenstadt	381
Stand	730



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences



2. Die Teilnehmer Demographischer Überblick

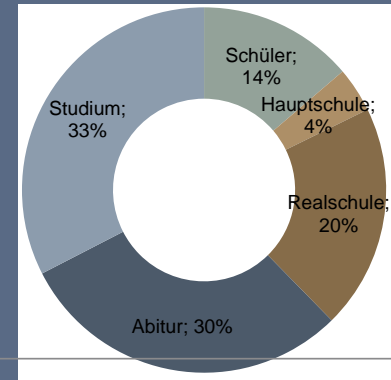
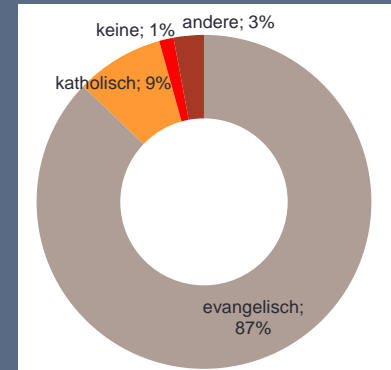
Demographie Befragte

Ø – Alter 37,3 Jahre, keine Alterungstendenzen

1/3 lebt mit Kindern < 18 Jahren in einem Haushalt

87% ev. Konfession, über 10% sind anderer oder keiner Konfession

Überdurchschnittlich hoch gebildet

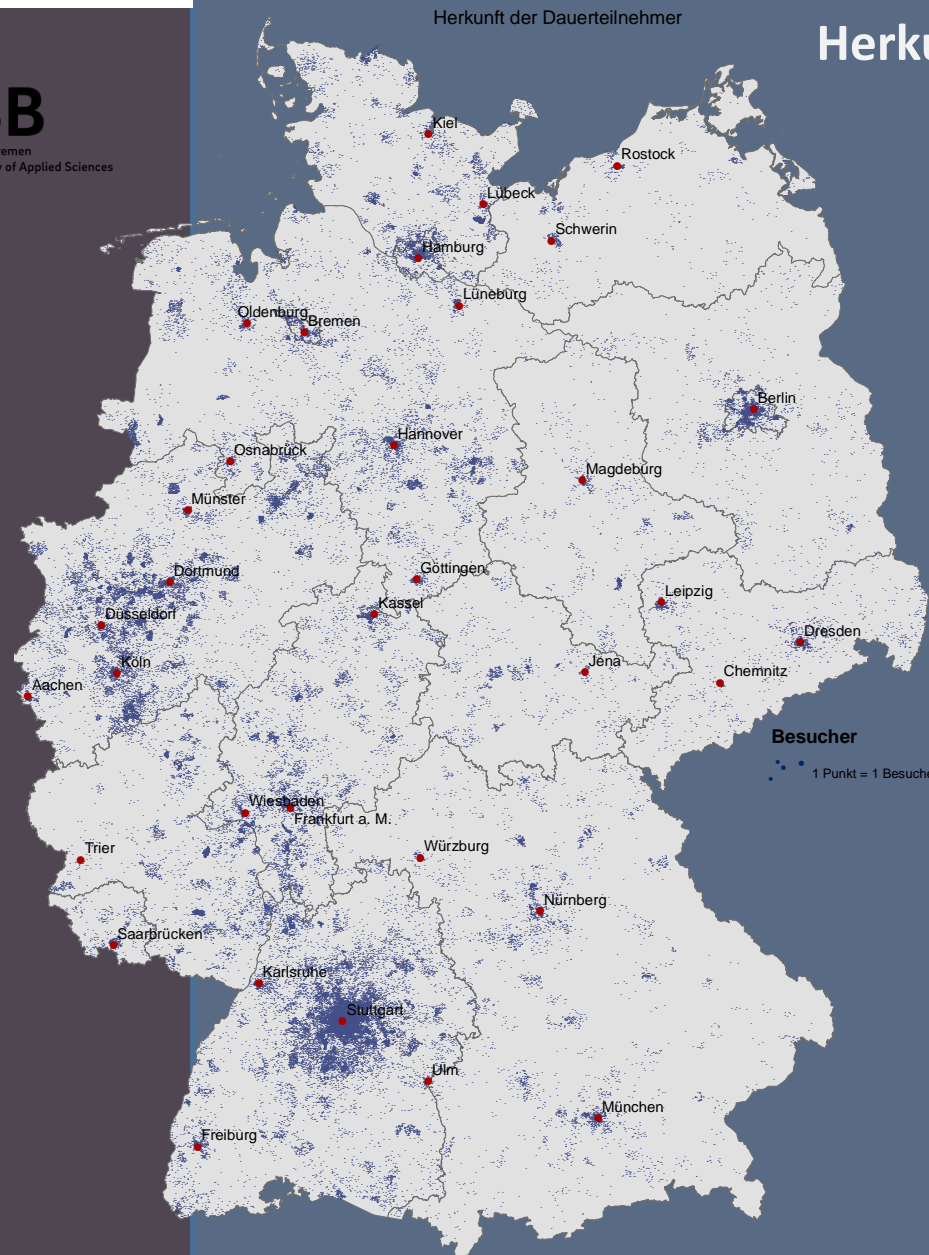




HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

2. Die Teilnehmer Herkunft



Herkunft der Dauerteilnehmer

Schwerpunkt kommt aus
der Region

Baden-Württemberg und
Nordrhein-Westfalen

Stuttgart, Berlin,
Hamburg, Hannover,
Bremen, Köln und
Frankfurt

Ø Anreise 261 km, etwas
weniger als in HH und
deutlich weiter als in HB

2. Die Teilnehmer Involvement



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

Wer den Kirchentag besucht ist in der Regel auch im Gemeindeleben aktiv

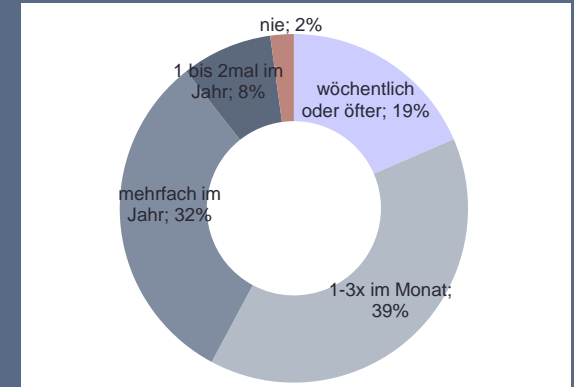
Teilnahme am Gottesdienst

Knapp 60% der Teilnehmer sind regelmäßige Kirchgänger:

20% besucht wöchentlich oder sogar öfter

knapp 40% 1-3-Mal im Monat

> 35-Jährige nehmen öfter teil

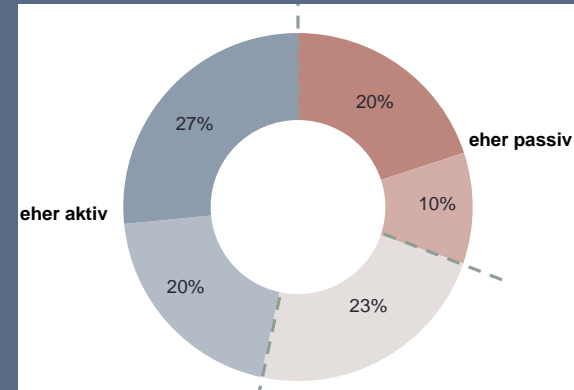


Teilnahme am Gemeindeleben

86% nehmen am Gemeindeleben teil, ca. die Hälfte aktiv

Aktivität ist nicht vom Alter abhängig

Grad der Aktivität hat sich gegenüber früheren Kirchentagen verringert

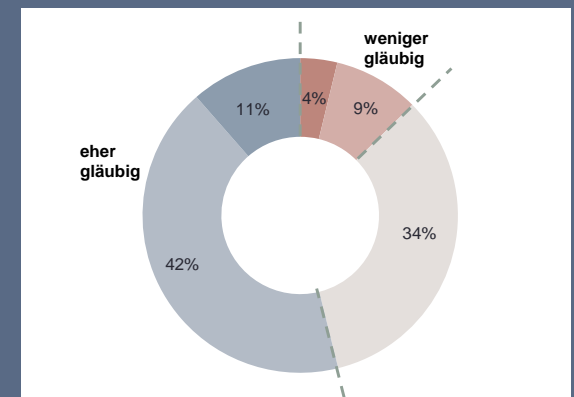


Selbsteinschätzung der Gläubigkeit

Mehr als die Hälfte der Befragten ist gläubig bis tief gläubig

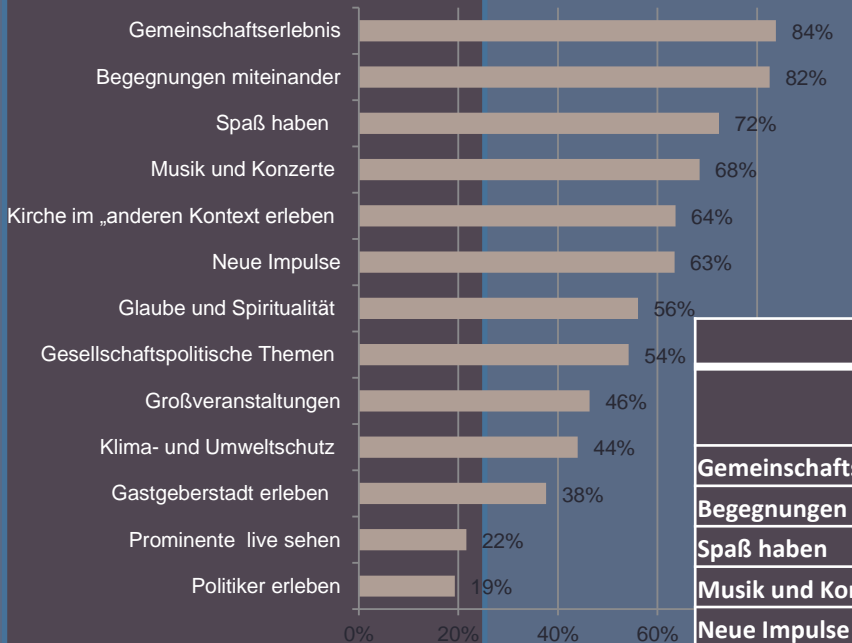
Die Gläubigkeit nimmt mit dem Alter zu

Die Tiefe der Gläubigkeit hat sich in den letzten Jahren nicht verändert





2. Die Teilnehmer - Besuchsmotivation Motive, den Kirchentag zu besuchen

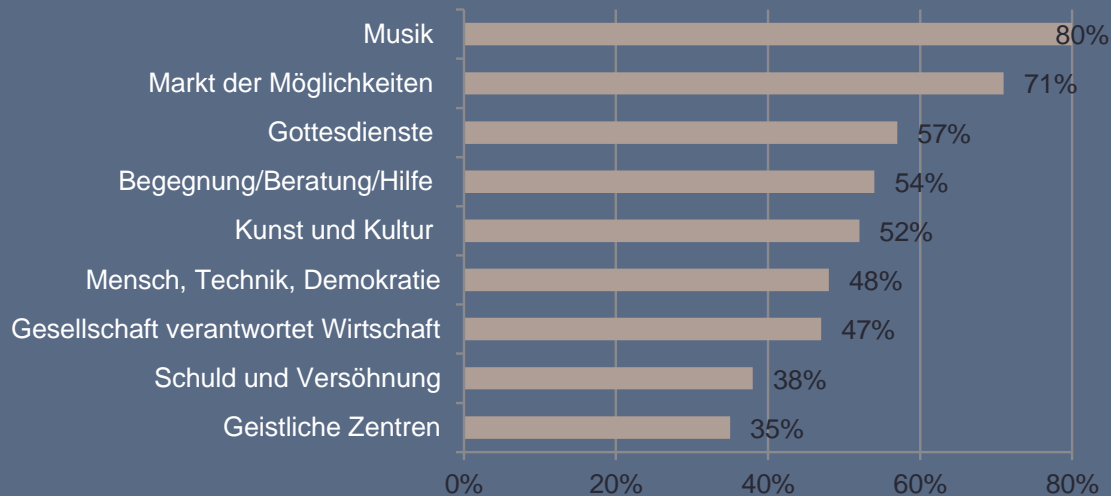


	DEKT 2015	Altersgruppe				Involvement		
		< 20 Jahre	20-35 Jahre	35-55 Jahre	55 plus	mittleres Involvem.	hohes Involvem.	geringes Involvem.
Gemeinschaftserlebnis	4,3	+++	++	--	---	∅	+++	---
Begegnungen	4,2	∅	++	∅	--	∅	+++	---
Spaß haben	4,0	+++	+++	---	---	+++	∅	+++
Musik und Konzerte	3,9	+++	∅	∅	---	∅	+++	---
Neue Impulse	3,7	---	∅	+++	+++	-	+++	---
Kirche in „anderen Kontext erleben“	3,7	∅	---	+	++	∅	+++	---
Glaube und Spiritualität	3,6	---	---	+++	+++	---	+++	---
Gesellschaftspolitische Themen	3,5	---	++	+++	+++	---	--	+++
Großveranstaltungen	3,3	+++	+++	---	---	+	∅	∅
Klima- und Umweltschutz	3,3	---	---	+++	+++	-	---	+++
Stuttgart erleben	3,0	+++	∅	---	---	++	---	+++
Prominente live sehen	2,4	+++	---	---	---	∅	---	+++
Politiker erleben	2,4	---	---	+++	+	∅	---	+++



Kein Angebot ist unwichtig, aber die kulturellen Angebote bleiben die wichtigsten

2. Die Teilnehmer - Besuchsmotivation Wichtige Angebote



	DEKT 2015	Altersgruppe				Involvement		
		<20 Jahre	20-35 Jahre	35-55 Jahre	55 plus	mittleres Involvem.	hohes Involvem.	geringes Involvem.
Gottesdienste	3,6	---	---	+++	+++	---	+++	---
Geistliche Zentren	3,1	---	---	+++	+++	---	+++	---
Gesellschaft verantwortet Wirtschaft	3,4	---	-	+++	+++	--	-	+++
Mensch, Technik, Demokratie	3,4	---	∅	∅	+++	∅	--	+++
Schuld und Versöhnung	3,2	---	---	+	+++	∅	+	---
Musik	4,1	+++	+++	-	---	∅	+++	--
Kunst und Kultur	3,5	++	∅	-	-	-	---	+++
Begegnung/Beratung/Hilfe	3,5	+++	-	--	---	∅	++	---
Markt der Möglichkeiten	4,0	∅	+++	∅	---	-	+	∅



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

Atmosphäre und die gute Stimmung wie bisher
Highlight

Quartier besser als in HH beurteilt

Programmheft wird immer besser

Gottesdienste – Zunahme der Zufriedenheit

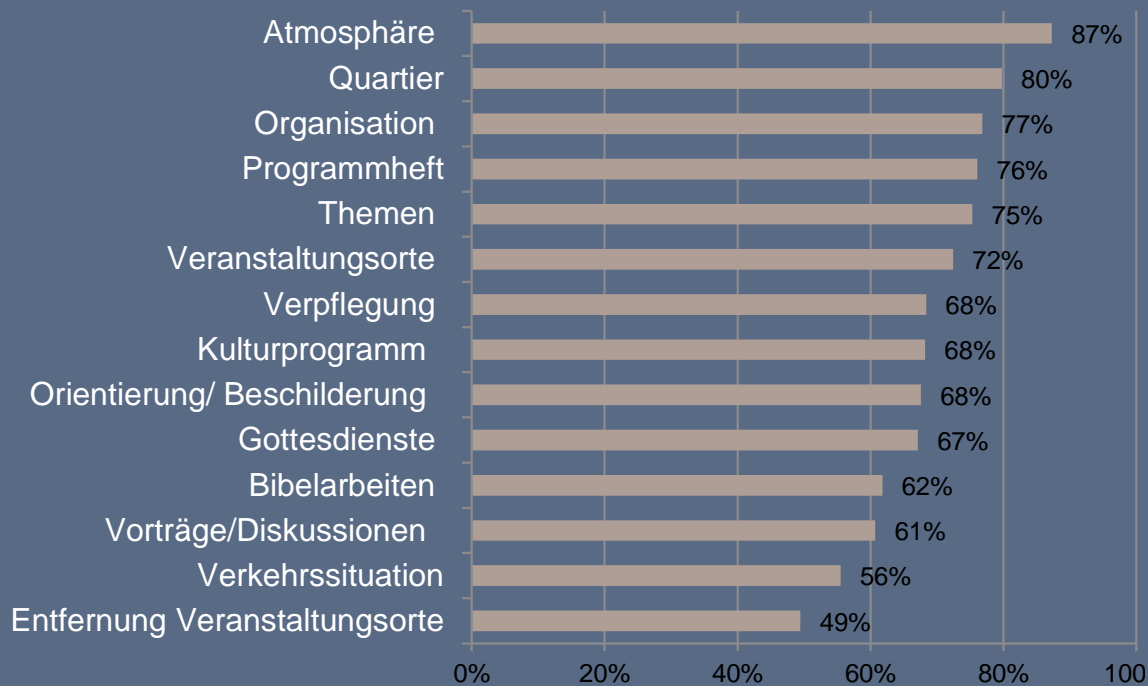
Verkehrssituation schlechter als in HH

Mit Entfernung Veranstaltungsorte wie immer wenig Zufriedenheit

3. Der Kirchentag

Zufriedenheit – Beurteilung durch die Teilnehmer

In den letzten Jahren hat Zufriedenheit bei vielen Aspekten kontinuierlich zugenommen



51% werden sicher in Berlin/Wittenberg dabei sein und 21% wahrscheinlich, der nächste Kirchentag ist attraktiver als die vorherigen

3. Der Kirchentag Helfer



Fast alle Teilnehmer finden die Helfer als sehr hilfreich



Die Helfer sind freundlich und bemüht, aber nicht immer gut geschult und deswegen oft überfordert



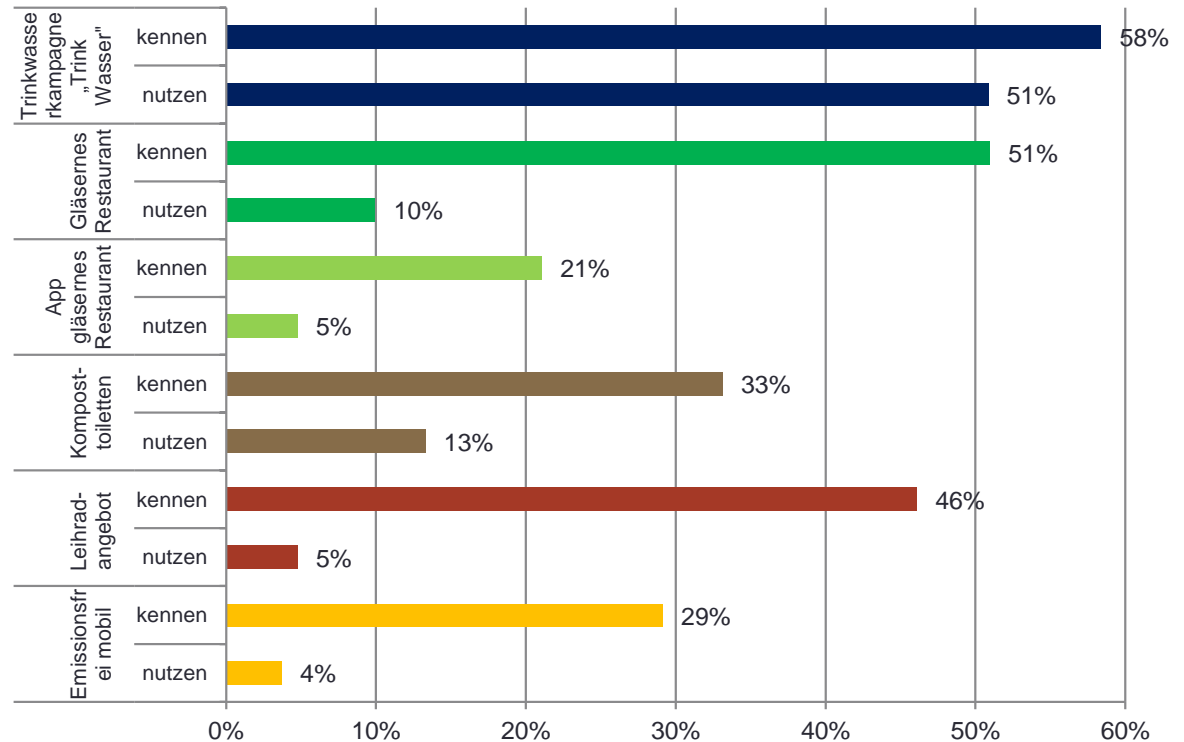


HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

3. Der Kirchentag Umweltengagement des Kirchentages

Sowohl Kenntnis als auch Nutzung nahm zu



„Trink Wasser“ ist das bekannteste Projekt und wird von fast allen, die es kennen, genutzt

Andere Projekte werden deutlich weniger genutzt

Nur 17% der Teilnehmer kannten keines der Projekte



Effekte größer als in
Bremen und kleiner als in
Hamburg

In Stuttgart wurde mehr
Geld ausgegeben, es gab
aber weniger Besucher
als in Hamburg

4. Effekte des Kirchentages Regionalwirtschaftliche Effekte

Hochrechnung

- täglich ca. 110.000 Teilnehmer
- 97% kamen von außerhalb
- 94% wegen des 35. DEKT
- und blieben \emptyset 3,7 Nächte bzw. 4,6 Tage
- Ausgaben: \emptyset 230 Euro

Hochrechnung

Tagesausgaben / Übernachtungsausgaben x Aufenthaltsdauer
(alternativ: Gesamtausgaben)
x Nicht-Stuttgarter, die wegen des DEKT nach Stuttgart kamen

**Die regionalökonomischen Effekte des Deutschen
Evangelischen Kirchentages für die Region Stuttgart
betrugen 23 Mio. Euro**

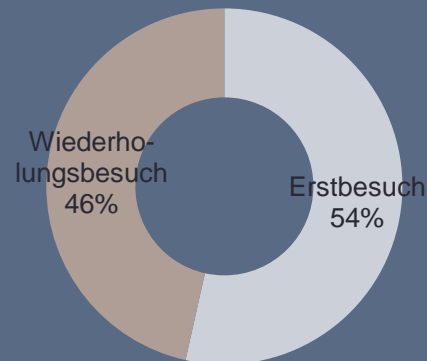
(bzw. zwischen 19,8 Mio. Euro und 26,5 Mio. Euro)



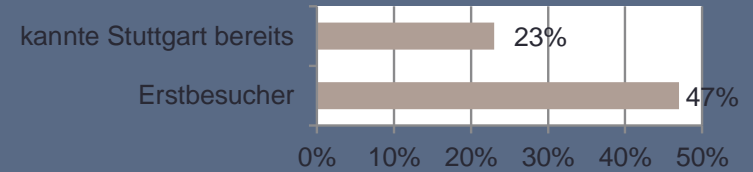
4. Effekte des Kirchentages Intangible Effekte

Vor allem Erstbesucher möchten wiederkommen

Stuttgart: Erst- oder Wiederholungsbesuch?



geplanter Wiederholungsbesuch wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich



Positiv

die Menschen der Stadt – freundlich,
nett und hilfsbereit
schön (Stadt, Parks, Landschaft)
Sauber und grün
Nahverkehr

Negativ

Überfüllte Bahnen, lange Wartezeiten
und Verkehr
Baustellen, allen voran Stuttgart 21
Voll
Dreck, Müll und schlechte Luftqualität